

AGGERTALER

DAS MAGAZIN FÜR DAS AGGERTAL

3 | 2024

Einen Blick in die Sterne wagen

Die Schülersternwarte in Schnöringen – Seite 9

KULTUR

Seite 6

Im Oktober ist „Nümbrecht im Lesefieber“

GASTRONOMIE

Seite 18

Gasthof „Zum Löwen“
in Marienhagen

OBERBERGISCHE ORTE Seite 22

Nümbrecht: Kurort und
Wirtschaftsstandort



Weil's um Oberberg geht.

Wir machen uns stark für den Oberbergischen Kreis.

Wir unterstützen Sport, Kultur und Soziales.
Die Unternehmen vor Ort.
Die Natur. Die Menschen in der Region.

ksk-koeln.de
sparkasse-gm.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Die Sparkassen
in Oberberg**

IMPRESSUM

Herausgeber, Vertrieb und Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7222-0
vertrieb@der-medienverlag.de
info@welpdruck.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 42.000 Exemplare

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Anna-Lena Schäfer
Susanne Lang-Hardt
redaktion@der-medienverlag.de

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D | Büro für Design
Zirrer Straße 17, 51674 Wiehl
info@vitamin.d

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

Perseiden Sternschnuppen
mit Milchstraße
© Carola Stober / Adobe Stock

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

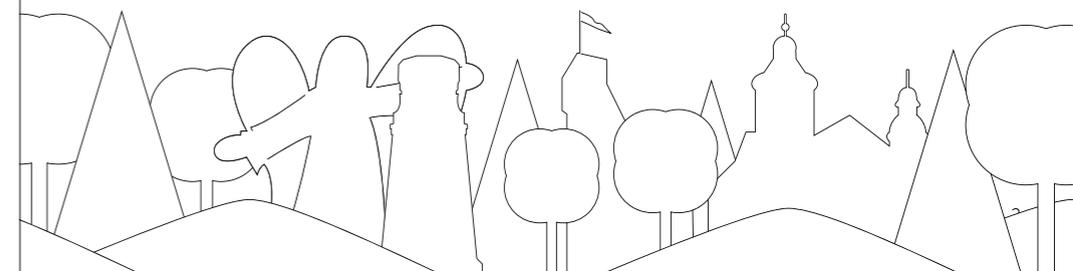
die Sommerferien sind vorbei, das neue Schuljahr hat schon begonnen – und hinter uns liegt ein Sommer 2024, der uns in den letzten Wochen für das durchwachsene Frühjahr und den kühlen und nassen Frühsommer ausreichend entschädigt haben dürfte. Und zum Glück sind wir in unserer Region von solchen Naturkatastrophen (u.a. Rekordtemperaturen, Dürre, Wassermangel und Waldbrände), die uns Fernsehen und Medien tag-täglich ins Haus liefern, oder die einige als Urlauber rund um das Mittelmeer vielleicht sogar selbst miterlebt haben, verschont geblieben. Natürlich wird auch dieser Sommer die Diskussionen um den Klimawandel weiter anheizen – die Frage ist nur, mit welchen Konsequenzen.

Wir sind also im Herbstmonat September angekommen – jener Monat, der sich besonders gut für Wanderungen in unserer schönen oberbergischen Landschaft eignet. Und in dem Zusammenhang haben wir sofort einen Tipp für Sie: Zum Abschluss der Wiehler Erlebniswochen „Heimat shoppen“ (13. – 22. September 2024) und im Rahmen der 10. Bergischen Wanderwochen lädt die Erzquell Brauerei Bielstein zu einem Wandertag mit einem bunten Rahmenprogramm ein (Seite 5 und Seite 26). Womit wir schon bei der aktuellen Ausgabe unseres Magazins wären, das Ihnen wieder einige interessante Reportagen und Lesegeschichten präsentiert.

Einige Kostproben gefällig? Wir blicken zurück auf die Anfänge der beliebten Kulturreihe „Nümbrecht im Lesefieber“ und geben Ihnen schon einen kleinen Vorgeschmack auf die diesjährige Veranstaltungsreihe vom 5. bis 19. Oktober 2024 (Seite 6). Wo wir gerade in Nümbrecht sind: Die Schlossgemeinde Nümbrecht stellen wir in einem lesenswerten Gemeindeporträt vor (Seite 22). Und wie wäre es mit einem Besuch der wiedereröffneten Marienhagener Dorfgaststätte „Zum Löwen“ (Seite 18)? In einem weiteren Gastrotipp stellen wir die Traditionsgaststätte „Landgasthof Reinhold“ in Gummersbach-Lieberhausen vor (Seite 28).

Und den Leserinnen und Leser, die sich für Astronomie interessieren, empfehlen wir besonders die Reportage über die Schülersternwarte Waldbröl-Schnörringen, die das größte Teleskop in NRW beherbergt (Seite 9). Darüber hinaus bietet diese Ausgabe weitere interessante Lesegeschichten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre – und natürlich einen schönen Spätsommer und einen „goldenen Oktober“.

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**





6



9



22



28

Gemeinsam für unsere Region

5 VERANSTALTUNGSTIPP
Einkaufserlebnis beim „Heimat shoppen“

6 KULTUR
Eine erfolgreiche Veranstaltung: „Nümbrecht im Lesefieber“

9 GESELLSCHAFT
Schülersternwarte Waldbröl/Schnörringen

12 NATUR & UMWELT
Wiederaufforstung durch die FBG Bielstein

14 GESELLSCHAFT
Ambulanter Pflegedienst
Cornelia Kumm

16 GESELLSCHAFT
„Karins Lädchen“: Soziale
Einrichtung seit fast 50 Jahren

18 GASTRONOMIE
Gasthof „Zum Löwen“ in
Marienhagen wieder geöffnet

21 WIRTSCHAFT
Autohaus Halstenbach präsen-
tiert den neuen Malibu Genius

22 OBERBERGISCHE ORTE
Nümbrecht: Tradition
bewahren – Neues wagen

24 GESELLSCHAFT
Theodor Fliedner Stiftung:
Neue soziale Beratungsstelle

26 OBERBERG AKTIV
Wandertag in Bielstein am
22. September 2024

28 GASTRONOMIE
Aus Landgasthof wird Genuss-
Werkstatt



Einkaufserlebnis beim „Heimat shoppen“

Text: Stadt Wiehl, Volker Dick **Fotos:** Christian Melzer, Corinna Kawczyk

Es ist ein kleines Jubiläum: 2024 findet zum 5. Mal in Wiehl die Aktion „Heimat shoppen“ statt. Geschäftsleute, Gastronomiebetriebe und Dienstleistende laden vom 13. bis zum 22. September 2024 zu besonderen Einkaufserlebnissen ein. Der Organisationskreis aus Wiehler Ring, Gewerbering Bielstein und Citymanagement Wiehl hat ein großes und buntes Feld an Teilnehmenden motiviert mitzumachen.

Eingerahmt von einem attraktiven Begleitprogramm bietet sich den „Heimat-Shoppern“ ein vielfältiges Angebot der lokalen Akteure. Kundennahe Aktionen sorgen für weitere Anziehungskraft während der neun Tage. Dabei gehen die Orte Wiehl und Bielstein Hand in Hand. Die Aktionswoche rund ums Einkaufen und die Lebensqualität vor Ort wird von der Industrie- und Handelskammer (IHK) unterstützt. Zum begleitenden Rahmenprogramm gehört am 15. September ein verkaufsoffener Sonntag mit „AutoMobilSchau“ in neuem Format. Den Start bildet am 13. September der „Feierabend-Biergarten“ ab 17 Uhr auf dem Rathausplatz – inklusive Live-Musik mit der Band „Black Community“. „Heimat shoppen“ wird um 18 Uhr offiziell durch Bürgermeister Ulrich Stücker und Michael Sallmann, Leiter der Geschäftsstelle Oberberg der IHK Köln, eröffnet. Zudem zeigen die Geschäfte bis zum 30. September Exponate von Künstlerinnen und Künstlern aus dem gesamten Stadtgebiet. Zum Abschluss der Woche ist für den 22. September eine Brauereiwanderung vorgesehen. Auch die Wiehler Gastronomie freut sich auf die Aktionswoche und zahlreiche Besucher. Insgesamt möchten alle Beteiligten im Rahmen des „Heimat shoppens“ ihrer Kundschaft zeigen, dass sie durch ihren lokalen Einkauf die Geschäftswelt unterstützen und so ihr eigenes Lebensumfeld mitgestalten kann.

Das Rahmenprogramm im Einzelnen:

13.09.2024 ab 17 Uhr,
Rathausplatz: „Feierabend-Biergarten“ mit Bier, Wein, Snacks und Live-Musik der Band „Black Community“. Der Kegelclub „Die Leumels“ und das Oberwiehler Sängerkwartett freuen sich auf viele Besucher am Bierwagen.

13.09.2024, 18 Uhr,
Rathausplatz: Eröffnung der fünften „Heimat shoppen“-Woche durch Bürgermeister Ulrich Stücker und Michael Sallmann, IHK

15.09.2024:
11 Uhr - 17 Uhr:
Weltkindertag im Wiehlpark

11 Uhr - 18 Uhr:
AutoMobilSchau im Stadtzentrum

13 Uhr - 18 Uhr:
Verkaufsoffener Sonntag

22.09.2024:
Wandertag in Bielstein – den Bierweg und den Bielsteiner Rundweg entdecken mit der Erzquell-Brauerei und dem Heimatverein Bielstein, ab 10 Uhr auf dem Brauereihof.

13. - 30.09.2024:
Kunstaussstellungen





Das Organisationsteam von „Nümbrecht im Lesefieber“ (v.l.n.r.): Claudia Schulte-Terboven, Elke Pfsdorf, Dieter Eidam und Almut Irmischer.

„Nümbrecht im Lesefieber“: Aus einer fixen Idee wurde eine Erfolgsgeschichte

Text: Dieter Lange Fotos: Nümbrecht im Lesefieber n.e.V.

Das hätte sich die Nümbrechterin Elke Pfsdorf wohl nicht träumen lassen, dass aus ihrer fixen Idee, die ihr vor sieben Jahren während eines Aufenthalts bei Freunden in Ascheberg durch den Kopf ging, mal eine der erfolgreichsten Kulturveranstaltungen in der Schlossgemeinde Nümbrecht werden würde. Die engagierte Kulturinteressierte und Kinderbuchautorin hatte bei der Veranstaltungsreihe „Eine Gemeinde liest“, die von der dortigen Touristinfo veranstaltet wird, aus ihrem Krimi „Kein schöner Land“ gelesen und war über das Programm und das Angebot in Ascheberg so angetan, dass sie nach ihrer Rückkehr aus dem Münsterland von dem Gedanken beseelt war, eine ähnliche Kulturreihe in Nümbrecht zu veranstalten. Und in ihrer Freundin Claudia Schulte-Terboven fand Pfsdorf sofort eine begeisterte Mitstreiterin – und auch ein Aufruf in dem Nümbrechter Mitteilungsorgan fand eine positive Resonanz: „Wir erhielten 50 positive Rückmeldungen“, erinnert sich Pfsdorf,

sodass die fixe Idee in die Tat umgesetzt wurde. Bei der Suche nach einem Namen erhielten die beiden kulturbegeisterten Frauen einen Vorschlag aus ihrem Freundeskreis und so war der Titel „Nümbrecht im Lesefieber“ für diese Veranstaltungsreihe gefunden, die heute einen festen Platz und guten Klang im jährlichen Kulturkalender der Gemeinde Nümbrecht besitzt.

Bereits 2017 fand die erste Reihe „Nümbrecht im Lesefieber“ statt, wobei innerhalb von nur drei Wochen insgesamt 34 Veranstaltungen an den unterschiedlichsten Orten durchgeführt wurden, wie sich Claudia Schulte-Terboven erinnert. Dabei ist ihr eine Veranstaltung in besonders positiver Erinnerung geblieben – und zwar eine Lesung in der historischen Postkutsche mit der Nümbrechter Reiseschriftstellerin Almut Irmischer. Die erfolgreiche Autorin von zahlreichen Reise-Lesebüchern war von der Veranstaltungsreihe so angetan, dass sie spontan ihre Mitarbeit in dem nun dreiköpfigen Organisationsteam anbot. Und das Frauentrio warb im vergangenen Jahr noch der Nümbrechter Dieter Eidam („Ich möchte einen kleinen Beitrag dazu leisten, den Menschen in Nümbrecht die Kultur näherzubringen“) in das Organisationsteam hinzu, so dass die Arbeit nun auf vier Schultern verteilt werden kann.

Und dieses Quartett hat in den letzten Wochen und Monaten wieder ganze Arbeit geleistet, so dass vom 5. bis 20. Oktober 2024 die fünfte Veranstaltungsreihe (zwischen 2020 und 2022 musste das Organisationsteam Corona-bedingt eine Pause einlegen) von „Nümbrecht im Lesefieber“ stattfindet. Dann, so versprechen die Organisatoren, werde Nümbrecht wieder vom Lesefieber angesteckt: „Ein bunter Reigen der verschiedensten Veranstaltungen wird dann etwas Farbe in den Herbstmonat Oktober bringen.“ Dank der drei Hauptsponsoren (Volksbank Oberberg, Sparkasse Gummersbach und Gemeindewerke Nümbrecht) und weiterer kleinerer Unterstützer sind Pfsdorf, Schulte-Terboven, Irmischer und Eidam sehr glücklich, dass der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei ist (eine Spendenbox wird allerdings aufgestellt). Noch laufen die letzten Detailplanungen für die zweiwöchige Kulturreihe, die wieder unter dem Motto „Kultur der kurzen Wege“ steht, aber das Organisationsteam verspricht schon jetzt ein unterhaltsames und informatives Programm, das an verschiedenen Nümbrechter Veranstaltungsorten



(z.B. Schloss Homburg, Schulen und Kindergärten, Haus der Kunst oder in der heimischen Gastronomie) steigt. Zum Programm verrät das Quartett schon jetzt: „Verbunden mit musikalischer Begleitung, mit Kunst oder mit kulinarischem Genuss werden Lesungen mit Märchen oder mit Gruselgeschichten, literarische Reisen in andere Länder, Tiefgründiges und Leichtfüßiges, Buchvorstellungen, ein Infoabend über den Wolf, eine Wanderung auf den Spuren von Engelbert Humperdinck und vieles mehr geboten.“

Ein Rückblick auf die vier Veranstaltungsreihen „Nümbrecht im Lesefieber“ (2017-19 und 2023) ist eine einzige Erfolgsgeschichte, wie Claudia Schulte-Terboven mit ihrer detaillier-

ten Statistik belegen kann. Insgesamt wurden bisher knapp 100 Veranstaltungen durchgeführt, wobei die Lesungen eindeutig dominierten. Die bisherige Publikumsresonanz bezeichnet das Organisationsteam als „gut bis befriedigend“, wobei das Premierenjahr 2017 – vor allem dank vieler Schülergruppen – mit rund 1000 Besuchern immer noch einsame Spitze ist.

Neben Lesungen gehörten diverse Musikveranstaltungen, Kunstausstellungen, Kunstkurse, Puppentheater, Tanzvorführungen, literarische Dinner und Wanderungen zum Repertoire von „Nümbrecht im Lesefieber“. Und die Veranstaltungsreihe gastierte an den unterschiedlichsten

Die Probe eines Genusses ist seine Erinnerung.
Jean Paul

Events

Sushi-Abende
(bitte anrufen)

17.11. Brunch

Mehr auf der Webseite

**ACHTUNG:
NEUE
ÖFFNUNGS-
ZEITEN!**

Bahnhofstr. 7a, 51674 Wiehl | ab KW 31: Di-So 18:00-22:00 Uhr und So 12:00-14:00 Uhr
Tel. 02262 / 71 21 696 | E-Mail: tisch@genuss-pur.jetzt | www.genuss-pur.online

Veranstaltungsorten, sogar im Tresorraum der örtlichen Sparkasse, auch eine Lesung in der Schlossküche auf Schloss Homburg gehörte zu den bisherigen Highlights. „Es gibt kaum einen Ort in Nümbrecht, an dem wir noch nicht gelesen haben“, ergänzt Claudia Schulte-Terboven in diesem Zusammenhang.

Die vier Organisatoren/innen, auf deren Initiative auch der offene Bücherschrank vor dem Nümbrechter Rathaus aufgestellt wurde, stecken neben viel Herzblut auch einen großen Teil ihrer Freizeit in die Kulturreihe, wobei ihr großes Engagement auf Ehrenamtsbasis erbracht wird. Eigens für „Nümbrecht im Lesefieber“ haben sie einen (nicht eingetragenen) Verein gegründet, damit, wie Claudia Schulte-Terboven betont, „wir auch Spendenbescheinigung ausstellen können“. Hat Elke Pfsdorf heute eine Erklärung dafür, dass sich ihre „fixe Idee“ von 2017 zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt hat? „Das ist nur möglich, weil wir ein gutes Team sind, noch dazu befreundet und auch privat viel zusammen unternehmen.“



Das detaillierte Programm von „Nümbrecht im Lesefieber 2024“ (5. – 19. Oktober 2024) wird rechtzeitig per Flyer an vielen Stellen in und um Nümbrecht ausgelegt und auf der vereinseigenen Homepage (www.echt-lesefieber.de) bekanntgegeben. Auf einige Highlights möchte das Orgateam aber schon vorab aufmerksam machen, und zwar:

Samstag, 5. Oktober 2024, 16-18 Uhr: Wanderung mit Lesung „Auf den Spuren Engelbert Humperdinck“; Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus Marienbergshausen;

Sonntag, 6. Oktober 2024, 18 Uhr: „Das Zauberklavier und Prinzessin Zittrichen“, Lesung von Thomas Zieler, Schauspieler und Hörbuchverleger; Musik: Lorena Wolfewicz (Harfe), Burgküche Schloss Homburg;

Dienstag, 8. Oktober 2024, 19 Uhr: „Bücher, die begeistert haben“, vorgestellt von Bärbel Huxdorff, Jutta Krumm und Sibylle Kaminski; Musik: „Blooming whisper“ mit Christopher Hein, Juli Getzmann, Pia Madalinski; Foyer evgl. Kindergarten „Arche plus“, Wiesenstraße 16c, Nümbrecht;

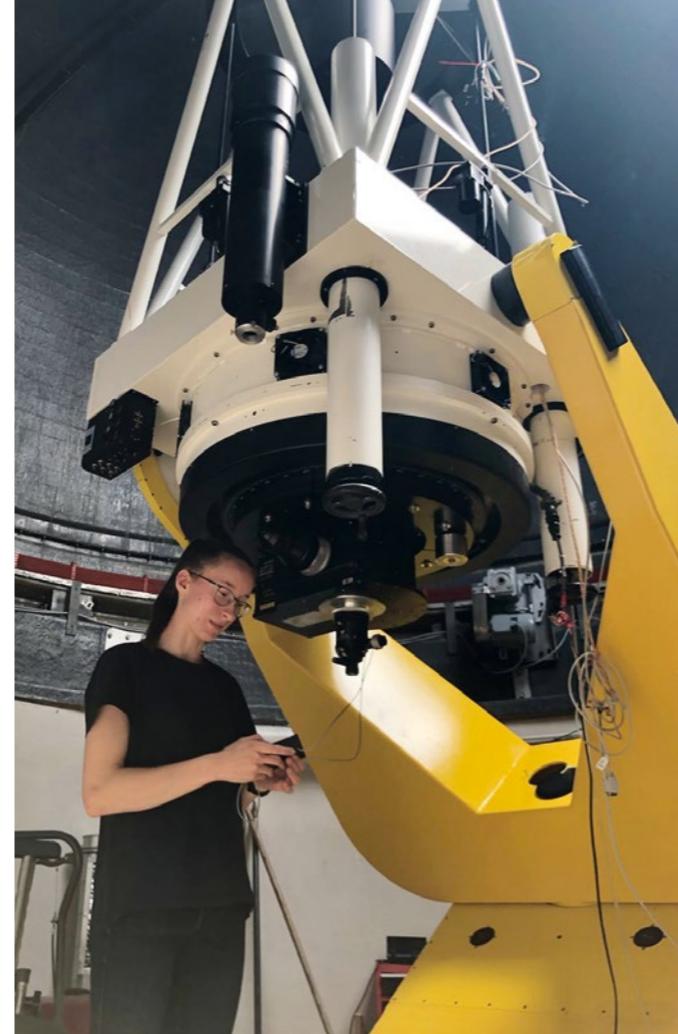
Mittwoch, 9. Oktober 2024, 16-18 Uhr: „Wortreisen – eine Schreibwerkstatt für Jugendliche und Erwachsene“, Alte Schmiede, Marktstraße 10, Nümbrecht;

Dienstag, 15. Oktober 2024, 19 Uhr: „Der Untergang des Hauses Usher“ von Edgar A. Poe; Lesung von Thomas Knura; Haus der Kunst, Jakob-Engels-Straße 2a;

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 19 Uhr: „Tanz auf dem Vulkan – zwischen Elfen und Wikingern“, Almut Irmscher liest aus ihrem Island-Lesebuch und zeigt Reisebilder; Musik: Carina Harbich (Gitarre und Harfe), Haus der Kunst.

Weitere Infos: „Nümbrecht im Lesefieber“ n.e.V., Elke Pfsdorf, Orchideenweg 16, 51588 Nümbrecht, 02293/80224, info@echt-lesefieber.de, www.echt-lesefieber.de

i



Schülersternwarte Schnörringen: Mehr als ein außerschulischer Lernort

Text: Dieter Lange **Fotos:** Schülersternwarte Waldbröl

In seiner Geschichte hat der 1467 erstmals urkundlich erwähnte Weiler Schnörringen noch für keine großen Schlagzeilen gesorgt. Aber seit der Jahrtausendwende hat das 150 Einwohner zählende Dorf im Süden der Marktstadt Waldbröl eine unvermutete Besonderheit erhalten, die es zum Mekka des astronomischen Nachwuchses in der Region gemacht hat – die Schülersternwarte Waldbröl. Seit 1999 existiert nämlich in Schnörringen ein astronomisches Observatorium, das „Schnörringen Telescope Science Institute“ (STSCI), das für sich in Anspruch nehmen kann, das größte Teleskop in ganz Nordrhein-Westfalen zu besitzen.

Betrieben wird das Observatorium von dem gemeinnützigen Initiativkreis STSCI e.V., dessen Engagement erst kürzlich auch von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst gewürdigt wurde. Bei einem Empfang für ehrenamtlich Aktive auf dem Lindlarer Innovationsstandort :metablon waren nämlich auch die beiden Vereinsvorsitzenden Dr. Thomas Eversberg und Dr. Klaus Vollmann eingeladen, denen Wüst seine Anerkennung für ihr Engagement am Aufbau eines außerschulischen Lernorts in Waldbröl aussprach.

Aber wie kommt eine solche Einrichtung in das entlegene Schnörringen? Diese einmalige Geschichte ist eng mit dem Astrophysiker Dr. Thomas Eversberg und dem Atmosphärenphysiker Dr. Klaus Vollmann verbunden. Die beiden gebürtigen Hagener sind seit ihrer Jugend leidenschaftliche Astronomen, wobei Dr. Eversberg verrät: „Mein Interesse dafür wurde durch die erste Mondlandung im Juli 1969 geweckt.“ Die beiden Freunde Eversberg und Vollmann, die seit 1986 zusammenarbeiten, erwarben im Sommer 2008 mit privaten Finanzmitteln von der Ludwig-Maximilians-Universität München eines der größten Teleskope Deutschlands, das zuvor in 1840 Meter Höhe auf dem Wendelstein in den bayrischen Alpen gestanden hatte. Darüber hinaus kauften sie für das Gerät eine Teleskopkuppel von sechs Meter Durchmesser.

Diese beiden Investitionen tätigten Eversberg und Vollmann aber nicht zum Selbstzweck, vielmehr war ihre Idee, „den Nachwuchs für die Astronomie zu begeistern und die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu fördern. Und bei der Standortsuche mit idealen Beobachtungsbedingungen für ihr Teleskop wurden sie mehr oder weniger zufällig in dem kleinen Örtchen Schnörringen in der Stadt Waldbröl fündig, wo Dr. Vollmann sich als Neubürger niederließ und am Ortsrand ein passendes Grundstück für das Observatorium erwarb. Der nächste Schritt, so erinnert sich Dr. Eversberg, war die Suche nach Gleichgesinnten, um einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Die erforderlichen sieben Mitglieder waren schnell gefunden und der „Initiativkreis STSCI e.V.“ – heute zählt der Verein 23 Mitglieder – gegründet und die Satzung, die ausdrücklich „die Förderung des astronomischen Nachwuchses“ vorsieht, verabschiedet. ▶

Nun begann für den neugegründeten Verein die mühevollen Arbeit, die benötigten Mittel für die Ausbildungssternwarte einzuwerben. Begleitet und gefördert wurden die Initiatoren dabei vom Waldbröler Gewerbe- und Industrieverein (GIV) und seinen beteiligten Firmen sowie von der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises.

Wie sich Dr. Eversberg heute erinnert, gelang dem Initiativkreis 2016 der Durchbruch: „Dank einer Zuwendung des Landschaftsverbandes Rheinland konnten wir mit der Errichtung eines Servicegebäudes beginnen.“ Ein weiterer wichtiger Meilenstein konnte 2018 dank einer weiteren Zuwendung der Wipperfürther Hans-Hermann-Voss-Stiftung in Angriff genommen werden: der Aufbau eines „Schülerlabors Astronomie“, das aus drei identischen Beobachtungsstationen besteht.

Der Vereinsvorsitzende Dr. Thomas Eversberg ist zudem weiteren verschiedenen Unternehmen aus der Region für die materielle und finanzielle Unterstützung dankbar, so dass er mit einer gewissen Genugtuung heute resümieren kann: „Wir haben 110 Förderer und das Projekt wird heute als integraler Bestandteil der oberbergischen Bildungslandschaft angesehen.“ Dabei legt Eversberg aber Wert auf die Feststellung: „Wir sind keine Volkssternwarte sondern ein außerschulischer Lernort für den Nachwuchs.“

Und der astronomische Nachwuchs findet in Schnörringen ideale Bedingungen, um seinem Hobby Astronomie nachzugehen und das Interesse an Technik und Naturwissenschaften zu vertiefen: Neben dem größten Fernrohr in Nordrhein-Westfalen bietet die Schülersternwarte folgende Einrichtungen:

Schülerlabor, das aus drei identischen Beobachtungsstationen besteht und umfangreich mit Instrumenten ausgerüstet ist (u.a. Okulare und Filter, je eine digitale Farbkamera für Deep-Sky-Beobachtungen von Anfängern, ein wissenschaftlicher CCD-Detektor und ein Spektrograf für fortgeschrittene Schüler).

Zwei Nebenstationen, die das Schülerlabor ergänzen und mit größeren Teleskopen unter Kuppeln von 2,7 und 3,5 Metern und wie alle anderen Stationen vollumfänglich mit Kameras, Spektrografen und diversen Okularen ausgestattet sind.

Optisches Labor mit einem Profispektrografen, womit das gesamte visuelle Lichtspektrum mit einer einzigen Aufnahme in sehr hoher Auflösung abgebildet und ausgewertet werden kann. Die Technik ist Standard an allen professionellen Sternwarten, ist extrem genau und ermöglicht die optimale Ausnutzung knapper Beobachtungszeit (Wetter).

Der **Seminarraum** ist 70 Quadratmeter groß und wird als Arbeits-, Veranstaltungs- und Begegnungsort für Astronomie-Arbeitsgruppen genutzt und besitzt eine Bibliothek, eine moderne Medienanlage, sowie eine Teeküche und bietet dadurch Platz für öffentliche Vorträge und Vorführungen.

Wohnbereich, in dem Beobachter in zwei separaten Schlafräumen mit insgesamt acht Betten übernachten können. Ein separater Sanitärbereich mit Dusche sowie die Teeküche im Seminarraum mit Herd, Ofen und Mikrowelle ermöglichen somit einen längerfristigen Aufenthalt.

Angesichts dieser Räumlichkeiten unterstreicht Thomas Eversberg nochmals, dass sich dieses Angebot speziell an

interessierte Schüler/innen, Schulklassen, aber auch Universitäten richtet. Die Verantwortlichen der Schülersternwarte bringen dabei den jungen Nachwuchsastronomen ein großes Vertrauen entgegen, wie Eversberg betont: „Einzelne Gruppen, Schülerklassen oder Astro-Arbeitsgemeinschaften können von uns einen Schlüssel für die Sternwarte erhalten und hier ein paar Tage wohnen und selbstständig ihre Forschungen durchführen oder den Sternenhimmel über Schnörringen genießen. Generell wollen wir grundlegende Tugenden fördern wie z.B. Respekt, Integrität, Genauigkeit, Beharrlichkeit, Ehrlichkeit und Selbstkritik. Schülerinnen und Schüler können so bei uns Verantwortung übernehmen und werden charakterlich gestärkt.“

Tugenden, die Dr. Eversberg nicht nur von den jungen Hobby-Astronomen erwartet, sondern die auch im eigenen Verein vorgelebt werden, wie Vereinsmitglied Simon Gier bestätigt, der sich als Fachinformatiker sehr für Astronomie interessiert und sich in seiner Freizeit ehrenamtlich in der Sternwarte nützlich macht und Verantwortung übernimmt. Oder auch der frühere gelernte Maschinenbaumeister und Betriebsleiter Ralf Schmidt, der als Rentner hier eine interessante und vielseitige Freizeitbeschäftigung gefunden hat. Übrigens ist das ehrenamtliche Engagement in der Schülersternwarte keineswegs reine Männersache, wie Eversberg betont: „Wir zählen auch zwei 19-jährige Frauen zu unseren Mitgliedern.“ Überhaupt liegt, wie es die Satzung des Initiativkreis STSci e.V. schon vorschreibt und Dr. Eversberg nochmals betont, die Zukunft des Vereins in der Jugend: „Das Observatorium soll langfristig in die Hände des schon seit 2010 etablierten „Schulnetzwerk Astronomie Oberberg“ übergeben werden, um einen nachhaltigen Effekt für die Region zu erzielen.“



Weitere Infos:

Schülersternwarte Waldbröl-Schnörringen
(Schnörringen Telescope Science Institute (STSci)),
www.stsci.de



LANG
RAUM  IDEE

GARDINEN · SONNENSCHUTZ · BODENBELÄGE · OBJEKTAUSSTATTUNG

LANG GmbH RAUM UND IDEE
Weiherplatz 24 · 51674 Wiehl · Tel. +49 2262 9 33 68 · Fax +49 2262 9 32 01
info@lang-raum-und-idee.de · www.lang-raum-und-idee.de



Ambulanter Pflegedienst
Cornelia Kumm

Dörner Straße 31 · 51674 Wiehl
Telefon 0 22 62 / 7 17 09 61
info@miteinander-pflegen.de
www.miteinander-pflegen.de

Ihr Pflegedienst im „Glashaus am Kreisel“



Zogen eine positive Bilanz der Wiederaufforstungsaktion in den Wäldern rund um Bielstein (v.l.n.r.): Clara Beggerow (Vorstandsmitglied vom Verein „Regio Baum“), Thomas Sondermann (1. Vorsitzender der FBG Bielstein) und Marvin Ziemons (Geschäftsführer von „ticketree“).

FBG Bielstein: Wiederaufforstung als kleiner Beitrag zur Rettung des deutschen Waldes

Text: D. Lange **Fotos:** Jessica Barczyk/Regio Baum, Thomas Sondermann
Der deutsche Wald ist krank, denn nach Einschätzung der Experten sind circa 80 % der Bäume in Deutschland gefährdet. Die Ursachen dafür sind verschieden. Industrielle Einflüsse, Monokulturen, Umweltkatastrophen, trockene Sommer und Schädlingsbefall haben in den vergangenen Jahren den Wald derart beschädigt und teilweise vollkommen zerstört. Gerade in einem Land, das rund ein Drittel aus Wald besteht ist das ein Grund zur Sorge. Und auch in unserer oberbergischen Heimat haben die hohen Sommertemperaturen, verbunden mit zu geringen Niederschlägen, in den Jahren 2018 – 2022, große Teile des Fichtenbestandes, der besonders für den Befall der Käferarten Buchdrucker und Kupferstecker anfällig war, vernichtet. Aber daneben waren auch viele Laubbäume durch den Hitzestress betroffen.

Im Oberbergischen Kreis haben sich zur Verbesserung der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder viele kleine private Waldbesitzer zu sogenannten Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) zusammengeschlossen. Diese FBG haben

sich unter anderem die Aufforstung und Pflege der Wälder sowie die Organisation der Holzernte und Holzvermarktung zur Aufgabe gemacht. Eine der Forstbetriebsgemeinschaften ist die FBG Bielstein, die über 300 Mitglieder mit einer Waldfläche von über 500 ha (entspricht in etwa der Größe von 700 Fußballplätzen) rund um Bielstein zählt. Wie Thomas Sondermann, Vorsitzender der FBG Bielstein, auf Anfrage mitteilt, wuchsen vor dem großen Waldsterben auf diesen 500 ha Waldfläche auf 225 ha Fichten (ca. 45 % der Flächen), daneben weitere 30 Laub- und Nadelbaumarten, wobei die Eiche mit gut 100 ha (ca. 20 %) die zweithäufigste Baumart im Bereich der FBG Bielstein war.

Und Thomas Sondermann stellt für seine FBG Bielstein eine verheerende Schadensbilanz auf, besonders für den Fichtenbestand, der sich nur in besonderen Lagen (Nordhang, gute Wasserversorgung, Jungbestände, Einzelbäume) gegen den Hitzestress und Käferbefall behaupten konnte. Sondermann schätzt, dass den Mitgliedern rund 80 % der Fichtenbestände, was einen Flächenverlust von 180 – 200 ha bedeutet, verloren gegangen seien. Zum entstandenen Gesamtschaden (entgangener Holzverkauf, Kosten für Fällung der befallenen Bäume u. a.) durch den Borkenkäferbefall kann Sondermann derzeit zwar noch keine konkreten Aussagen machen, aber er schätzt, dass die Mitglieder der FBG Bielstein, wovon 95 % Privatwaldbesitzer seien, einen Verlust von rund 2,4 Millionen Euro erlitten.

Verständlich, dass viele Waldbesitzer, die, wie Sondermann sagt, „in den ersten Kalamitätsjahren so gut wie keinen Erlös aus ihren Fichtenbeständen generieren konnten“, mit

den Investitionen einer Waldneubegründung überfordert waren – und sind. Das Landesforstgesetz schreibt aber eine Wiederaufforstung vor. Ein Teufelskreis. Und genau in dieser prekären Situation erhielt die FBG Bielstein in diesem Frühjahr unerwartete Hilfe – und zwar von dem gemeinnützigen Verein „Regio Baum“, der vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde und es sich seitdem zur Aufgabe gemacht hat, „aktiv gegen das Waldsterben in Deutschland anzukämpfen“. Gemeinsam mit Spendern, Waldpaten und Vereinsförderern bringt „Regio Baum“ die Wiederaufforstung in deutschen Wäldern voran.

Wie „Regio Baum“ funktioniert? Über eine webbasierte Plattform haben Spender die Möglichkeit, sicher und unkompliziert ihren Beitrag zur Rettung unseres heimischen Waldes zu leisten – und dies bereits ab einer einmaligen Spende in Höhe von 1,50 Euro. Die Problematik des Waldsterbens hat auch das Aachener Ticketing Start-Up „ticketree“ erkannt und erhebt seit 2021 eine „Baumgebühr“ in Höhe von 0,50 Euro pro verkauftes Ticket, die direkt an „Regio Baum“ für verschiedene Wiederaufforstungsaktionen weitergeleitet wird.

Und im vergangenen April bekam auch die FBG Bielstein bei seiner Frühjahrsbepflanzung Unterstützung von „Regio Baum“ und „ticketree“. Wie es in einer Pressemitteilung von „Regio Baum“ heißt, wurden bei der Bielsteiner Pflanzaktion im Frühjahr 2024 ca. 5000 Pflanzen auf 16 unterschiedlichen Flächen gepflanzt. In Anlehnung an das Waldbaukonzept NRW wurden u. a. Eichen, Buchen, Kiefern, Vogelkirschen, Esskastanien und Douglasien gepflanzt, wobei alle gepflanzten Bäume mit Robinienstäbchen und Einzelschutz gegen Wildverbiss und Fegen gesichert wurden. Wie Thomas Sondermann auf Anfrage ergänzend mitteilt, hätten die Waldbesitzer der FBG Bielstein in diese Pflanzaktion rund 40.000 Euro investiert, die „Regio Baum“ habe diese Maßnahme mit einem „fünfstelligen Betrag unterstützt“.

Im Anschluss an diese Pflanzaktion im April, die ein kleiner Beitrag zur Wiederaufforstung der deutschen Wälder war, ziehen beide Seiten eine positive Bilanz. So zeigte sich Clara Beggerow, Vorstandsmitglied von Regio Baum, sehr stolz über das bisher Erreichte und fügte hinzu: „Besonders der Besuch bei der FBG Bielstein war sehr emotional für uns.“ Und auch Thomas Sondermann fand nur lobende Worte:

„Die Zusammenarbeit mit Regio Baum war geprägt von gegenseitigem Vertrauen und einer guten Organisation. Für viele Waldbesitzer wurde durch die Spendenunterstützung die Neubegründung ihrer Waldflächen erst möglich. Wir möchten vor diesem Hintergrund weitere Maßnahmen mit Regio Baum planen und haben uns darüber gefreut, dass die Organisation weitere Förderungen in Aussicht gestellt hat.“

Weitere Infos:

Forstbetriebsgemeinschaft Bielstein,
Ennenbachstraße 12, 51674 Wiehl-Bielstein,
Thomas Sondermann (1. Vorsitzender),
www.fbg-bielstein.de

i **Regio Baum:** <https://regio-baum.org>





Ambulanter Pflegedienst Cornelia Kumm – „Miteinander-Pflegen“

Der Mensch im Mittelpunkt

Text: Susanne Lang-Hardt **Fotos:** Cornelia Kumm und Susanne Lang-Hardt
In Wiehl im „Glashaus am Kreisel“ unterstützt Cornelia Kumm mit ihrem ambulanten Pflegedienst „Miteinander-Pflegen“ Pflegebedürftige und deren Angehörige. Die kompetente fachliche Beratung ist dabei ein ganz wichtiger Baustein für die Unterstützung, damit die Touren in Wiehl und der näheren Umgebung reibungslos laufen und immer noch Zeit für persönliche Worte bleibt.

Auf dem Parkplatz an der Dörner Straße in Wiehl stehen an diesen Morgen nur wenige Fahrzeuge des Pflegedienstes, die meisten sind jetzt auf Tour zur Versorgung der Patienten. Jede Pflegekraft versorgt eine festgelegte Anzahl an Patienten und organisiert vor Fahrtantritt die notwendigen Arbeitsmaterialien für die Touren. Meistens ist bei den Patienten genügend Zeit für einen kurzen Gesprächsaustausch. Das ist für die Chefin enorm wichtig: „Unsere Pflegekräfte werden für die Betroffenen mit der Zeit zu einem bedeutenden sozialen Kontakt und einem festen Bestandteil des Alltags.“ Ganz gleich, was gemacht wird, sämtliche Aktivitäten werden in der digitalen Patientenmappe dokumentiert.

Alle Mitarbeiter versorgen Menschen, die trotz ihrer Einschränkungen weiter zu Hause leben möchten. Da ist

der 82-jährige Walter (Name geändert), der morgens und abends einen Kurzbesuch des Pflegedienstes fürs An- und Ausziehen seiner Kompressionsstrümpfe bekommt und dazu noch die Medikamente. Das sind medizinische Leistungen, die von den Krankenkassen auch dann übernommen werden, wenn der Patient keinen Pflegegrad hat, die sogenannte Behandlungspflege. Genauso, wie zum Beispiel der Verbandswechsel bei einer Wunde. Diese Leistungen gibt es „auf Rezept („Verordnung Häuslicher Krankenpflege“) und wird vom Hausarzt verschrieben.

Viele andere Leistungen zahlt die Pflegekasse. Dafür brauchen die Patienten aber erst einmal einen Pflegegrad, der sich nach körperlicher und geistiger Verfassung richtet. Also danach, was der Patient noch kann oder eben nicht mehr kann. Den Pflegegrad bestimmt der medizinische Dienst nach einer Begutachtung des Patienten vor Ort. Ist der Pflegegrad erst einmal vorhanden, hat man Anspruch auf Pflege, die über die Pflegekasse abgerechnet werden kann, wie zum Beispiel die Ganzwaschung oder den Toilettengang. Dazu gehört auch die Mahlzeiten mundgerecht vorzubereiten und Vieles mehr. Zu allen Leistungsangeboten gibt es einen verbindlichen Leistungskatalog, den die Pflegekassen vorgeben.

Über die Vielzahl von Möglichkeiten berät Cornelia Kumm mit ihrem Team Patienten und Angehörige. „Als Pflegekraft steht man für sämtliche Fragen zur Seite, sei es zum Thema Pflegegrad, Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, Entlastungsleistungen und vieles mehr“, erklärt Cornelia Kumm. Leider wissen viele nicht, dass es Senioren- und Pflegeberatungsstellen in allen Städten und Kommunen gibt, an die man sich kostenlos wenden kann.



Was sie stolz macht? Sie hört immer wieder, dass ihre Mitarbeiter so freundlich sind und den Patienten gut tun. Eine herzliche, offene und lebensfrohe Art sei eine Grundvoraussetzung für diesen Beruf, sagt sie. Obwohl die Arbeitsbelastung in der ambulanten Pflege hoch ist, haben die Pflegerinnen und Pfleger stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer Kunden. Wenn auch nicht unendlich viel Zeit zur Verfügung steht, bleibt zwischen Körperpflege, Verbandswechsel und Blutdruck messen genügend Gelegenheit, den zwischenmenschlichen Kontakt zu pflegen.

Cornelia Kumm (Foto oben) bringt jahrzehntelange Erfahrung im medizinischen und pflegerischen Bereich mit und ist seit zwölf Jahren selbstständig. Erst mit einem kleinen Büro am Weiherplatz. Seit neun Jahren am neuen Standort oberhalb des Kreisverkehrs in Höhe des Rewe-Markts im „Glashaus am Kreisel“.

Viele Patienten wünschen sich Hilfe im Haushalt. Die kann der Pflegedienst „Miteinander-Pflegen“ nur noch dort anbieten, wo er auch tatsächlich pflegerische Leistungen erbringt. Für alle anderen gibt es etliche Anbieter von haushaltsnahen Dienstleistungen. „Die Nachfrage nach Haushalt steigt, die nach pflegerischer Leistung sinkt“, fasst Kumm das vergangene halbe Jahr zusammen. „Die Situation könnte an den politisch und gesellschaftlich unsicheren Zeiten liegen“, sucht sie nach einer Erklärung. Viele Angehörige versuchen, die Pflege irgendwie alleine zu stemmen, bis sie körperlich und seelisch an ihre Grenzen stoßen. Für die Familien ist die Situation nicht leicht.

Pflege ist immer eine Dienstleistung für die irgendjemand bezahlen muss. Kumm erlebt, dass Patienten manchmal denken, dass der Pflegedienst auch schnell noch ein Blümchen gießen kann oder aufräumen. „Das sind leider Leistungen, die wir privat abrechnen müssen“, bedauert sie. „Wenn wir mal die vor der Haustür abgestellte Mülltüte mit runter

zur Mülltonne nehmen oder die Zeitung mit rein bringen, spricht bei mir nichts dagegen“, sagt sie, aber es müsse im Rahmen bleiben. Deshalb steht auch eine wichtige Frage ganz am Anfang eines Kundenkontakts: „Wo brauchen Sie Unterstützung?“ „Nur wenn ich weiß, wie und wo ich unterstützen kann, sind Patienten und Mitarbeiter zufrieden“, weiß Geschäftsführerin Kumm aus Erfahrung.

Seit 2012 leitet sie ehrenamtlich die Angehörigen-Selbsthilfegruppe für Demenz-Kranke im Oberbergischen Kreis. Das Treffen findet jeden dritten Mittwoch im Monat (18.00 bis 19.30 Uhr) in den Räumen des Pflegedienstes statt (Dörner Str. 31 in Wiehl). „Demente erreicht man besonders gut auf der emotionalen Ebene“, sagt Kumm.

Um das Leistungsangebot zu erweitern, bietet sie bald sowohl Pflegekurse als auch individuelle Schulungen vor Ort für pflegende Angehörige an. „Damit wollen wir einfach eine noch umfassendere und vor allem maßgeschneiderte Unterstützung anbieten“, freut sich die Chefin. Denn das Motto „Miteinander-Pflegen“ habe genau damit zu tun.

Weitere Infos: www.miteinander-pflegen.de

Senioren- und Pflegeberatung Stadt Wiehl:

Frau Elke Bergmann	Frau Sandra Peifer
Telefon: 02262 6928876	Telefon: 02262 6928507
oase@wiehl.de	oase2@wiehl.de





**buy once.
wear forever.**

**15€*
GUTSCHEIN**

Bergische Straße 17
Engelskirchen

Am Höher Berg 21
Wiehl/Drabenderhöhe

*gültig bis 31.01.25 bei Vorlage. Nicht kombinierbar.






„Karins Lädchen“ liegt gegenüber dem evangelischen Kindergarten Gummersbach. Das Donnerstags-Team mit Ute Lampe (Mitte), Beate Lohse, Annette Kamelgan, Karin Seinsche und Monika Weise freut sich über ihre freundlichen Kundinnen und Kunden.

„Karins Lädchen“: Beispielhafte soziale Einrichtung besteht seit fast 50 Jahren

Text: Dieter Lange Foto: Judith Thies/Kirchenkreis An der Agger

Seit rund einem halben Jahrhundert ist „Karins Lädchen“ in Gummersbach ein fester Begriff und ein beliebter Anlaufpunkt für gebrauchte Kleidung und Haushaltswaren. Der Second-Hand-Laden mit der schönen Gartenpforte in der Gummersbacher Von-Steinen-Straße 6, neben dem evangelischen Gemeindehaus, wird von 15 Frauen ehrenamtlich betrieben und steht seit Jahrzehnten unter Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Gummersbach. Das war aber nicht immer so, denn gegründet wurde dieser Second-Hand-Laden in den 1970er Jahren von sechs Frauen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) der Gummersbacher SPD. Wie es zu der Gründung von „Karins Lädchen“ kam? Das erfuhr die Redaktion von der früheren Gummersbacher SPD-Kreistagsabgeordneten Ingeborg Nachfolger, die zusammen mit Rosmarie Drees, Annemarie Ganser, Ina Heidtmann, Karin Pfundt und Ella Weber zu den Gründungsmitgliedern gehörte. „Karins Lädchen“ hat sich im Laufe der Jahre zu einem Treffpunkt für Jung und Alt und zu einer beliebten Einkaufsquelle für günstige Kleidung und Haushaltsutensilien entwickelt.

Wie alles begann? Wie sich Ingeborg Nachfolger im Gespräch mit der Redaktion erinnert, war die Betreuung eines Second-Hand-Ladens eine fixe Idee, nachdem die sechs sozial engagierten AsF-Frauen bei einem Basar auf dem Wiehler Rathausplatz sehr erfolgreich gewesen waren und den dortigen Verkaufserlös für soziale Zwecke gespendet hatten. „Das müssen wir zu einer festen Einrichtung machen, war danach der allgemeine Tenor bei uns“, erinnert sich Ingeborg Nachfolger.

Bei der Suche nach einem geeigneten Ladenlokal wurden die Frauen auch bald fündig: Sie mieteten neben dem heutigen evangelischen Altenheim ein kleines Häuschen, in dem zuvor ein Blumengeschäft betrieben worden war. Und wie der Second-Hand-Laden zu seinem Namen „Karins Lädchen“ kam? „Der Name ist aus einer Laune heraus entstanden, denn das Kind musste ja einen Namen haben“, sagt Nachfolger rückblickend: „Wir sechs Frauen waren nach dem Erfolg in Wiehl so happy und als wir dann den Laden in Gummersbach eröffnen wollten, da haben wir in die Runde geschaut – und ihn nach unserer Mitgründerin Karin Pfundt benannt – und so ist der Name „Karins Lädchen“ entstanden.

Unter Regie der AsF-Frauen wurde der Second-Hand-Laden viele Jahre betrieben, bis an dem angemieteten Ladenlokal größere Dachreparaturen fällig wurden – und man sich nach neuen Räumlichkeiten umsehen musste. Ein neues Domizil fand „Karins Lädchen“ dann in der Nachbarschaft, und zwar in dem ehemaligen Küsterhaus. Wie Ingeborg Nachfolger berichtet, änderte sich mit dem Umzug auch die Trägerschaft von „Karins Lädchen“, die nun die Evangelische Kirchengemeinde als Eigentümer des neuen Domizils übernahm. 2014 erfolgte dann ein erneuter Umzug in größere Räumlichkeiten an die heutige Adresse, was sich als großer Vorteil erweisen sollte. „Wir hatten endlich die Möglichkeit, unseren Kunden ein größeres Angebot zu machen“, resümiert Ute Lampe, die sich seit 40 Jahren ehrenamtlich in dem Second-Hand-Laden engagiert.

Unabhängig von dem zweimaligen Umzug und dem Wechsel der Trägerschaft an der sozialen Ausrichtung von „Karins Lädchen“ hat sich seit der Gründung in den 1970er Jahren bis heute nichts geändert. Der Verkaufserlös der verkauften Kleidung und Haushaltswaren wird jedes Jahr an soziale

Einrichtungen gespendet – mit erfreulichen Ergebnissen. Allein in diesem Jahr konnten Ute Lampe und ihr 14-köpfiges Helferteam die stolze Summe von mehr als 13.000 Euro spenden, und zwar an folgende Einrichtungen: Hospiz in Wiehl, Kinder-Hospiz in Olpe, Tafel in Gummersbach, Kinderdorf in Oberhausen, Nina+Nico, Kinderschutzbund, Frauenhaus, Oberbergische Kinderheimat, evangelisches Altenheim, ZIP – das Schülercafé, evangelischen Kindergarten, Verein „Chancen – Leben geben“, MS-Gruppe Oberberg, Christoffel Blindenmission und an die DLRG. Fast der gleiche Betrag ging zudem an die Evangelische Kirchengemeinde, die das Haus und das große Grundstück zur Verfügung stellt.

So ist Ute Lampe voll des Lobes über ihr Team, zu dem neben ihr noch Beate Lohse, Annette Kamelgan, Karin Seinsche, Monika Weise, Ingelore Hammerschmidt, Emilia Adleffs, Katrin Seiler, Antje Zimmermann, Sonja Reimer, Ica Otto, Oksana Melyehyn, Natalie Lukanowski, Anne Klein und Ina Blendl gehören: „Alle arbeiten sehr fleißig, um all die gespendeten Sachen vorzubereiten und schön umzuräumen.“ Lampe vergisst aber auch nicht den Dank an die Spender der gebrauchten Kleidung und Haushaltswaren: „Unser Dank gilt all denen, die uns dies ermöglichen.“

Sehr lobend über das Engagement der Helferinnen und der Spender äußert sich auch Pfarrer Uwe Selbach von der Evangelischen Kirchengemeinde Gummersbach im Gespräch mit der Pressereferentin des Kirchenkreises An der Agger, Judith Thies: „Karins Lädchen ist seit Jahrzehnten eine feste Institution unserer Kirchengemeinde. Die Mitarbeiterinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen auch mit geringen wirtschaftlichen Möglichkeiten zu helfen, dass sie gute Kleidung und notwendige Haushaltswaren zu immer günstigen Preisen bekommen.“ Dadurch, so Selbach, trage der Laden zur Steigerung der Lebensqualität vieler Menschen bei: „Sie spenden den erzielten Gewinn jedes Jahr an verschiedene Organisationen, die ihnen bekannt und wichtig sind. Das ist eine im besten Sinne diakonische Arbeit, die uneigennützig und fürsorglich ist. Sie ist ein herausragendes Beispiel praktizierter Nächstenliebe.“ Wie Selbach abschließend betont, sei die Kirchengemeinde „stolz und dankbar für die Arbeit, die die Damen dort leisten“.

„Karins Lädchen“ ist für viele Menschen nicht nur ein Ort zum günstigen Einkauf, mit den Jahren hat es sich auch zum

Treffpunkt entwickelt, in dem soziale Kontakte gepflegt werden. „Freundschaften sind hier schon entstanden“, betont Beate Lohse vom Helferteam. Und Ute Lampe verweist mit berechtigtem Stolz auf viele Stammkunden: „Man kennt viele Kunden und weiß, was sie suchen. Da können wir schon mal einen Tipp geben.“ Die Waren in „Karins Lädchen“ sind nicht nur liebevoll dekoriert, auch die Preise sind unschlagbar, wie Lampe meint: „Wir sind die preiswertesten“ – und fügt in dem Zusammenhang hinzu: „Außerdem haben sich unsere Preise seit unserer Neueröffnung 2014 nicht verändert.“

Weitere Infos:

„Karins Lädchen“, Von-Steinen-Straße 6,
51643 Gummersbach
Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags
von 9 bis 12 Uhr, samstags von 10 bis 12 Uhr
Kontakt: Ute Lampe (02261/25600)

i <https://ekgm.de/einrichtungen/karins-laedchen>



Helfen mit Herz.

AWO Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 9624-0
info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de

Finden Sie uns auch auf

f AWORheinOberberg | **i** aworheinoberberg



Große Freude in Marienhagen: Gasthof „Zum Löwen“ als Dorftreffpunkt wieder geöffnet

Text: Dieter Lange Fotos: Ristorante „Zum Löwen“

Jan-Christoph Siebert, Vorsitzender des Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) Marienhagen/Pergenroth e. V., bringt das Aufatmen in dem Wiehler Kirch-

dorf Marienhagen auf den Punkt: „Die vergangenen Jahre ohne Gaststätte waren recht ruhig im Dorf und es fehlte ein richtiger Treffpunkt.“ Tatsächlich war in dem ehemaligen „Golddorf“ in den vergangenen zwei Jahren eine große Vakanz entstanden, da die traditionsreiche Dorfgaststätte „Zum Löwen“ in der historischen Ortsmitte seit dem Tod der langjährigen griechischen Wirtin Irene Kyranoudi im März 2022 geschlossen war. Umso größer war in Marienhagen und Umgebung nun die Freude, als bekannt wurde, dass ein neuer Pächter für den „Gasthof zum Löwen“, der 1877 als einfache Kneipe in einer Wohnstube eröffnet wurde, so die Recherchen des HVV, gefunden wurde.

Am 22. Juni 2024 war es dann soweit: Der Italiener Maurizio Bulla (46) und seine Frau Liljana (Foto) luden zu der Wiedereröffnung der Gaststätte „Zum Löwen“ ein, die sie nun unter dem Namen „Ristorante Zum Löwen – Da Mauri & Famiglia“ als Kneipe und italienisches Speiserestaurant führen. Wie sehr die Marienhagener ihre geliebte Dorfgaststätte während der fast dreijährigen Schließung vermisst haben, wurde schon am Eröffnungstag deutlich: „Die Leute haben uns buchstäblich die Bude eingerannt, dem Ansturm der Gäste waren wir kaum gewachsen“, erinnert sich der neue Wirt Maurizio Bulla, der sein gastronomisches Rüstzeug durch seine jahrelangen Tätigkeiten in der Küche und im Service in mehreren Lokalitäten im Wiehler Raum erlernt hat.

Schon die ersten Wochen nach der Wiedereröffnung bestätigten die Worte von Jan-Christoph Siebert: „Eine Gaststätte ist für ein lebendiges Dorf von außerordentlicher Bedeutung. Hier werden Hochzeiten und Geburtstage gefeiert, ebenso Beerdigungen oder Veranstaltungen abgehalten, außerdem treffen sich hier die Ortsvereine regelmäßig.“ In der Tat bietet die Gaststätte/Restaurant „Zum Löwen“ die idealen Voraussetzungen für einen Restaurantbesuch, aber auch für private Feiern und Veranstaltungen, wobei Maurizio Bulla auch hervorhebt, dass es im „Löwen“ auch noch einen Thekenbetrieb gibt: „Es gibt eben immer noch viele Gäste, die hier nur ihr Feierabendbier trinken wollen oder zu einem Plausch mit Nachbarn oder Freunden vorbeikommen.“

Als echter Renner hat sich aber gerade in den vergangenen Wochen mit seinem südländischen Flair und lauen Sommerabenden der Ausbau der Außenterrasse erwiesen: „Manchmal reichten die 60 Plätze draußen nicht, so dass wir noch weitere Tische und Stühle aus der Gaststätte holen mussten“, erzählt der Wirt, der mit dem Start in Marienhagen „sehr zufrieden“ ist.

Die Gaststätte/Restaurant „Zum Löwen“ bietet neben der erweiterten Terrasse im Innenbereich einen Saal für private Feiern und sonstige Veranstaltungen mit rund 80 Sitzplätzen, darüberhinaus finden sowohl in dem separaten Restaurant als auch im Thekenbereich jeweils 30 Gäste Platz. Die Küche ist, wie der Name und auch das Pächterehepaar versprechen, natürlich italienisch geprägt, aber Fleischfreunde finden auch ein reichhaltiges Schnitzel- und Steak-Angebot auf der Speisekarte. Bisher, so hat der Wirt festgestellt, „sind Vorspeisen, Pizzen, Salate und Schnitzel die Renner“. Auf längere Sicht möchte Bulla seine Speisekarte auch um eine Tageskarte mit einem dreigängigen Menü erweitern.

Wie wichtig die Wiedereröffnung der Gaststätte gerade für das Dorfleben ist, betont nicht nur Jan-Christoph Siebert für den örtlichen Heimatverein („Wir hoffen, dass der ‚Löwe‘ lange betrieben wird“), auch Wirt Maurizio Bulla hat in den wenigen Wochen schon festgestellt, dass seine Gaststätte/Restaurant auch für die Ortsvereine ein wichtiger Treffpunkt ist. So ist der „Löwe“ das Vereinslokal der Fußballer des VfR Marienhagen, aber auch die Mitglieder der örtlichen Feuerwehr, der Dorfgemeinschaft und der Kirchengemeinde genießen die Gastlichkeit und – speziell in den letzten



Miete
Verkauf
Service

Ihr Malibu Partner
im Bergischen Land



Robert-Bosch-Straße 5 · 51674 Wiehl-Bornig · Tel. 02261-73051 · www.autohaus-halstenbach.de

IMMOFINANZ **manfred SCHILD**
IMMOBILIENVERMITTLUNG | FINANZ-SERVICE

Ihr zuverlässiger Partner.

Wir sind Ihr fachkundiger Ansprechpartner wenn Sie...

- eine Immobilie verkaufen oder kaufen möchten,
- eine günstige Finanzierung für den Kauf, Bau, die Modernisierung oder Umschuldung einer Immobilie benötigen,
- ein Haus mit einem zuverlässigen Partner bauen möchten.

Wir sind Ihnen dabei gerne behilflich! ☎ 02261-947730

Hindenburgstr. 18 | 51643 Gummersbach | info@immofinanz-schild.de

Praxis für Physiotherapie
Steffanie Smith
Tel. 02291/90 15 10

*Bei uns sind Sie
in guten Händen...*

Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de



Wochen – das südliche Flair auf der Außenterrasse bei leckerem Essen und dem ein oder anderen Kaltgetränk.

Aber Bulla hat schon festgestellt, dass das Einzugsgebiet seiner Gäste weit über den Ort Marienhagen und den umliegenden Ortschaften hinausreicht: „Unsere Gäste kommen nicht nur aus dem Wiehler Stadtgebiet, sondern auch aus Bergneustadt, Engelskirchen, Marienheide und Waldbröl.“ Während Bulla und seine Frau Liljana derzeit noch in der Aufbauphase sind und auch nach Erfahrungen sammeln müssen, hat der Löwen-Pächter für die kommenden Jahre auch schon Pläne: „Für 2025 planen wir ein Sommerfest, aber ich kann mir auch weitere Events, eventuell auch Ver-

anstaltungen mit Livemusik, vorstellen. Auf jeden Fall bietet die Gaststätte und Restaurant viele Möglichkeiten.“

Weitere Infos:

Ristorante „Zum Löwen“ – Da Mauri & Famigla“, Dorfplatz, 51674 Wiehl-Marienhagen, Telefon 02261 9973725, Öffnungszeiten: montags – freitags: 17 – 22 Uhr, sonntags: 12 – 14 Uhr und 17 – 22 Uhr; dienstags Ruhetag.



<p>Mi 04.09.2024 20:00 Uhr Sommerfest Komödie – Bühne 32</p>	<p>Mi 11.09.2024 20:00 Uhr Stunk unplugged Konzert</p>
<p>Mi 30.10.2024 20:00 Uhr Pater Brown ... Schauspiel – Bühne 32</p>	<p>Halle 32 Gummersbach Tickets: www.koelnticket.de, AggerTicket im Forum GM www.halle32.de</p>

vitaminD
BÜRO FÜR DESIGN

WIR VERLEIHEN IDENTITÄT

Logoentwicklung
Corporate Design
Imagewerbung

Vitamin D | Büro für Design | Zirrer Str. 17 | 51674 Wiehl
Telefon 02262 6995266 | info@vitaminD.de | vitaminD.de



Neue Campervans – Autohaus Halstenbach präsentiert den neuen Malibu Genius

Text: Susanne Lang-Hardt Foto: Autohaus Halstenbach

Der „Caravan Salon“ in Düsseldorf ist die Weltleitmesse für mobiles Reisen. Anfang September hat die Ausstellung Düsseldorf wieder zur internationalen Hauptstadt der mobilen Freizeit gemacht. Zehntausende Besucher kamen tagtäglich zum Großereignis. Wer es nicht zur Messe geschafft hat, muss gar nicht soweit fahren, um sich Neuvorstellungen anzusehen, wie zum Beispiel den „Malibu Genius“. Sebastian Rau vom Autohaus Halstenbach in Wiehl-Bomig ist Spezialist für die Malibu Vans. Er hat auf der Messe in Düsseldorf am Malibu Stand Kunden beraten und Fahrzeuge verkauft. Jetzt stellt der Betriebsleiter ihn gerne im Autohaus Halstenbach vor.

Er sieht schon sehr chic aus, der neue Camper Van Genius und er erscheint in total neuem Design. Für das Entwickler-Team der Malibu Vans war das Facelift eine große Herausforderung. Denn es ist branchenbekannt, dass im Mercedes Sprinter als Campervan-Basis Längseinzelbetten nur in ein sieben Meter langes Modell passen, weil sechs Meter zu kurz und zu schmal dafür sind. Visionär Karl-Heinz Schuler, Gründer und Inhaber der Carthago-Gruppe, schreckte das nicht ab: „Wenn sechs Meter zu kurz sind und sieben Meter zu lang, dann muss man eben eine Lösung finden.“ Es sei eine absolut innovative und einmalige Idee, sagen die Entwickler von Malibu Vans. Sie haben eine Formteil-Verlängerung konzipiert, die es so noch nicht gab und damit eine 6,41 Meter lange Version des Mercedes Sprinter erschaffen. Jetzt passen in die kompakte Fahrzeuglänge Längseinzelbetten, ohne dass auf der Reise auf Stauraum

oder Komfort verzichtet werden muss. „Jetzt bietet der Van sogar noch viel mehr“, freut sich Sebastian Rau. Eine einzigartige Garage im Heck ist dazu gekommen. Man kann sie mit einem passenden Auszugssystem ausrüsten oder stattdessen zwei E-Bikes unterhalb der Betten mitnehmen. Edel sieht der neue Genius aus und fügt sich in die Malibu Familie ein. Seine Geschwister heißen „Diversity“, „Compact“, „Comfort“ und „First class“. Wegen der genialen Idee, den Wagen durch eine Formteil-Verlängerung zu verändern, bekam das neue Malibu-Familienmitglied den Namen „Genius“. Stilvoll und elegant steht er jetzt bei Halstenbach in Wiehl und bietet höchsten Fahr- und Wohnkomfort. Allerdings sollte man sich laut Hersteller bei Kaufinteresse beeilen, denn er soll nur in streng limitierter Stückzahl hergestellt werden.

Malibu Modelle machen das Reisen flexibel und kompakt, sind für Familien, Paare und Einzelreisende geeignet. Kurztrips und längere Reisen – alles ist laut Hersteller mit einem Malibu möglich. Durchdachte Raumsysteme und neue Technologien, wie Infotainment-Systeme, machen das Reisen zu einem Erlebnis.

Wandertag in Bielstein

Entdecke mit uns den Bierweg und den Bielsteiner Rundweg!

Das Bergische
Heimatverein e.V. BIELSTEIN
Forstbetriebsgemeinschaft Bielstein

Sonntag 22.9.2024
ab 10:00 Uhr
Brauereihof Erzquell Brauerei



Nümbrecht: Tradition bewahren – Neues wagen

Kurort und Wirtschaftsstandort zugleich

Text: Susanne Lang-Hardt **Fotos:** Sabrina Reifenberg

Kurorte überzeugen durch Idylle, gute Luft und Ruhe. Nümbrecht bietet all das und gehört deshalb in die nordrhein-westfälische Liga der heilklimatischen Kurorte. Seit 1987 trägt die Gemeinde das Gütesiegel, erhielt aber schon viele Jahre vorher die Anerkennung zum Luftkurort.

In Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels können Gäste sich wohlfühlen und werden umsorgt. Bekannt ist Nümbrecht auch durch die Dr.-Becker-Rhein-Sieg-Klinik, die seit knapp 30 Jahren Reha-Patienten aus ganz NRW in den Fachbereichen Orthopädie und Neurologie behandelt. Für die Nümbrechter Einwohner ganz wichtig: Auch ihre medizinische Versorgung ist gesichert, denn unterhalb der Rehaklinik, nahe am Kurpark, eröffnet bald das Medi-Center.

Tradition bewahren, Neues wagen: Beides macht Nümbrecht aus. Schon lange gilt Nümbrecht auch für die Oberberger als Top-Ausflugsort mit vielen Wanderwegen. Zum Beispiel dem sechs Kilometer langen Klangpfad, auf dem man rund um Schloss Homburg erfährt, wie man mit den Ohren sehen und fühlen kann. Bebilderte Infotafeln erklären tierische Superohren und hörende Pflanzen und an den Erlebnisstationen lassen sich die eigenen Sinne testen. Der

Klangpfad gehört zu den sogenannten „Bergischen Streifzügen“ im Bergischen Wanderland. Start und Ziel des Wegs ist auf dem Parkplatz unterhalb von Schloss Homburg, dem oberbergischen Wahrzeichen schlechthin.

Dort sitzt das Kreismuseum, es finden große populäre Ausstellungen statt, die Playmobil-Ausstellung gehörte dazu. Oder es stehen Open-Air Konzerte im Kalender, wie das Klassik Open Air. Dazu kommen Workshops in neuen Formaten, wie der „After work art“. Ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche bietet das Museum ebenfalls gerne an.

Nicht weit entfernt vom Schloss liegt der historische Ortskern mit seinen schönen Schieferfassaden entlang der Hauptstraße. Kopfsteingepflastert und geschmückt mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern und Skulpturen, macht ein Spaziergang oder eine der angebotenen Führungen einfach nur Spaß. Kleine oft inhabergeführte Geschäfte laden zum Shoppen ein und in Cafés und Restaurants lässt sich gut Kraft schöpfen.

Dabei bleiben die Nümbrechter erfinderisch: In diesem Jahr fand erstmals die „Offene Dörfer-Darts-Olympiade“ statt. Mitmachen durften alle, die in den Nümbrechter Dörfern wohnen. Organisiert wurde das Event von der Freien Dartliga



Oberberg (FDO) und der Gemeinde Nümbrecht. Wer die Nümbrechter Dörfer kennenlernen möchte, hat dazu jeden Samstag um 14 Uhr ab der Haltestelle Gouvieux-Straße vor dem REWE-Markt Gelegenheit: Dort startet die „Dörfer-Tour“ mit Erläuterungen über Nümbrecht und die kleinen Nebenorte. Weil die Plätze im Kleinbus begrenzt sind, muss man sich dafür bis Donnerstag vor der Tour bei der Tourist-Info anmelden.

Auch auf zwei Rädern lässt sich Vieles erleben. Radfahrer können seit Mai auf der 50 Kilometer langen Bröl-Radrouten das Homburger Ländchen bis hin nach Waldbröl, Ruppicheroth und Much erkunden.

Auch fürs Einrad-Fahren ist Nümbrecht bundesweit bekannt: Im SSV Nümbrecht trainieren an verschiedenen Tagen Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Sport auf einem Rad. Immer wieder trägt der Verein auch große Meisterschaften aus und stellt Deutsche Meister in unterschiedlichen Disziplinen des Einrad-Sports. In diesem Jahr kehrte Sira-Maria Brockhaus sogar mit einer Goldmedaille von der Einrad WM in den USA zurück.

Nümbrecht ist dazu noch ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort. Im Gewerbepark Elsenroth sind mehr als 30

Unternehmen ansässig und die Fläche wird gerade erweitert. Die Sarstedt AG ist größter Arbeitgeber der Gemeinde und seit der Firmengründung 1961 mit dem Stammwerk in Nümbrecht ansässig. Die Firma entwickelt, produziert und vertreibt Geräte und Verbrauchsmaterial für Medizin und Wissenschaft und ist dabei einer der weltweit führenden Anbieter. In Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien arbeitet das Unternehmen an 13 Standorten und beschäftigt weltweit 3000 Mitarbeiter.

Erfolgreich ist ebenfalls die EBS Ink Jet Systeme GmbH. Die Firma ist seit 44 Jahren auf dem Markt und gehört zu den erfahrensten Unternehmen der industriellen Kennzeichnungstechnik.

Nümbrecht bietet neben Arbeitsplätzen viel Platz zum Wohnen für Familien. Zur Infrastruktur zählen Kindergärten, Grundschulen, ein Schulzentrum mit Sekundarschule und Gymnasium. Für die mehr als 17.000 Einwohner und die vielen mittelständischen Unternehmen legen sich die Gemeindegewerke Nümbrecht (GWN) ins Zeug. Sie sind lokaler Versorger für Strom, Wasser, Gas und Internet, Telefon und TV.



**heimat
shoppen**

13.09.2024
–
22.09.2024










Theodor Fliedner Stiftung: Neue soziale Beratungsstelle in Wiehl

Text: Dieter Lange Foto: Theodor Fliedner Stiftung

Die Theodor Fliedner Stiftung mit ihrem Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr, die schon mit mehreren Einrichtungen in Oberberg (Nümbrecht, Wiehl-Wald und in Gummersbach-Dieringhausen) stark vertreten ist, baut ihr Beratungsangebot in unsere Region aus. Kürzlich eröffnete die Stiftung, die ihren Ursprung in der von dem evangelischen Pfarrer Theodor Fliedner 1844 in Duisburg gegründeten Diakoniestiftung hat, in der Weiher Passage 7 (ehemalige Filiale der Drogeriemarkt-Kette Schlecker) in Wiehl eine neue soziale Beratungsstelle. Das 120 Quadratmeter große Ladenlokal wurde in den vergangenen Monaten konzeptionell zur „Fliedners Weiher Passage“ um- und ausgebaut. Die Leitung der neuen Beratungs-

stelle liegt in den Händen von Sandra Quast. Mit der Eröffnung der neuen Beratungsstelle in Wiehl wird die Theodor Fliedner Stiftung ihrem auf der Basis des christlichen Glaubens basierendem Leitbild „Gemeinsam Perspektiven schaffen“ einmal mehr gerecht.

Das Engagement der Theodor Fliedner Stiftung mit bundesweit rund 2600 Mitarbeitenden gilt der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderungen sowie der Psychiatrie und Psychotherapie. „Getragen vom diakonischen Gedanken stehen unsere fachlichen Angebote allen Menschen zur Verfügung, gleich welcher Herkunft und gleich welchen Glaubens. Mit dem Menschen im Mittelpunkt bieten wir Orientierung und Hilfe. Gemeinsam schaffen wir Möglichkeiten, damit Familie und Beruf leichter vereinbar werden, damit Arbeit und Freizeit besser in Balance sind. Wir fördern die Eigeninitiative, Entfaltung und Beteiligung an Entscheidungsprozessen“, so heißt es im Leitbild, zu finden auf der Homepage der Stiftung, zum eigenen Anspruch.

In Oberberg unterhielt die Theodor Fliedner Stiftung schon vor der Eröffnung der neuen Beratungsstelle in der Wiehler Weiherpassage folgende fünf Einrichtungen:

- **Engelsstift Nümbrecht** – stationäre Pflege für Jung und Alt sowie Kurzzeitpflege;
- **Waldruhe Wiehl-Wald** – Besondere Wohnform der Eingliederungshilfe;
- **Fliedners Werkstattladen**, Gummersbach-Dieringhausen – Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen;

- **Fliedners Betreutes Wohnen** – Bergisch Land, Gummersbach-Dieringhausen; mit BeWo-Angeboten für Menschen mit geistigen Behinderungen, psychischen oder Sucht-Erkrankungen;
- **Fliedners Sozialtherapie** – Bergisch Land, Gummersbach-Dieringhausen;

Die neue Beratungsstelle ist nunmehr der dritte Beratungsstandort der Stiftung als zentrale Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung im regionalen Hilffssystem. In Mülheim an der Ruhr und in Hohndorf (Sachsen) unterhält die Stiftung bereits ähnliche Angebote. „Wir verstehen uns als Kompass durch die Hilffelder der Theodor Fliedner Stiftung in Wiehl und darüber hinaus“, erklärt Nora Sunderbrink, Leiterin der drei Standorte. „Wir möchten hilfe- und ratsuchenden Menschen in Wiehl und Umgebung schnell und unkompliziert Unterstützung bieten und ihnen die passende Hilfe vermitteln – sei es eine geeignete Wohnform, stationäre Pflege oder ambulante Assistenz.“ Dort, wo man nicht mit stiftungseigenen Angeboten helfen kann, vermittele man auch trägerübergreifend.

Termine können via Telefon oder Homepage (Kontaktangaben unten) vereinbart werden, reguläre Öffnungszeiten sind aktuell montag- bis freitagvormittags, werden jedoch noch einmal angepasst. „Den Menschen persönlich helfen zu können, sie individuell zu beraten und mit einem guten Gefühl aus dem Gespräch zu entlassen, ist uns sehr wichtig“, betont Nora Sunderbrink, Leiterin des Zentralen Beratungsmanagements der Stiftung. „Und es ist natürlich noch individueller, wenn man die Menschen auch persönlich sieht. Von Mensch zu Mensch eben.“

Weitere Infos:

Zentrale Beratungsstelle der Theodor Fliedner Stiftung, Weiher Passage 7, 51674 Wiehl;
Beraterin vor Ort: Sandra Quast, Telefon 02262 6939019; www.weiherpassage.fliedner.de
Reguläre Öffnungszeiten sind aktuell: Mo - Fr vormittags, werden jedoch noch einmal angepasst.

i



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 0 22 62 - 30 56 108.

JOHANNES HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 · 51674 Wiehl · www.hospiz-oberberg-stiftung.de · info@jho-stiftung.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE05 3607 0050 0250 5014 00



WTO ist ein inhabergeführtes, mittelständiges Unternehmen. Die Kunden schätzen unser umfangreiches Serviceangebot von industriellen Kennzeichnungen bis zu großflächigen Flottenbeschriftungen sowie POS-Ausstattungen.

Wir suchen Sie als:

Mediengestalter Digital- und Printmedien (m/w/d)

Ihr Arbeitsbereich:

- ▶ Konzeption, Kreation und Adaption von Printmedien
- ▶ Bildbearbeitung, Composing und Farbanpassungen nach Kundenvorgabe
- ▶ Gestaltung und Umsetzung von Außenwerbung und Transportmedien
- ▶ Colormanagement pflegen und nutzen
- ▶ Selbstständige Umsetzung unterschiedlicher Layouts

Ihr Profil:

- ▶ abgeschlossene Ausbildung im Bereich Grafik- und Mediengestaltung
- ▶ Druckvorstufenerfahrung im LFP- und Werbetechnikbereich sowie im Sieb- oder Digitaldruck
- ▶ umfangreiche Kenntnisse in den gängigen Adobe Design Tools, sowie MAC (Illustrator, InDesign)
- ▶ sicherer Umgang mit MS Office, insbesondere Datenaufbereitung in Excel für personalisierten Druck
- ▶ sehr gutes Gespür für Design und Usability
- ▶ Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- ▶ technische Affinität und Hands-on-Mentalität

Ihre Vorteile:

- ▶ eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit
- ▶ offenes und kollegiales Betriebsklima
- ▶ eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung und zusätzlich die Möglichkeit einer selbstfinanzierten Altersversorgung (Entgeltumwandlung)

Haben Sie Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe des Stellentitels. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

WTO WerbeTechnik Rothstein GmbH
Postfach 22 29, 51663 Wiehl, bewerbung@wto-werbung.de



und Pflege des regionalen Baumbestands. Unterwegs gibt es außerdem zwei Verpflegungsstationen, an denen sich die Wanderer mit regionalen Erfrischungen und Proviant versorgen können. Auch kürzere Wanderungen auf dem 2,2 km langen Rundweg in Bielstein sind möglich.

Dafür sorgen die örtlichen Gastronomen und die Vereine aus der Umgebung.

Infos zum Bergischen Wanderland – auch der Flyer vom Bergischen Weg, der gerade als Deutschlands schönster Wanderweg ausgezeichnet wurde – sind selbstverständlich auch vorhanden.

Start und Ziel für die Wanderungen ist der Brauereihof der Erzquell Brauerei in Bielstein. Im Laufe des Vormittags werden Wanderführungen angeboten. Die Wege sind gut ausgeschildert, so dass diese natürlich auch selbstständig begangen werden können. Auf dem Brauereihof erwartet die Besucher ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik von Nachtexpress und ein Angebot an Speisen und Getränken.

Das gesamte Programm der Bergischen Wanderwochen vom 21.9. bis zum 6.10.2024 gibt es unter:

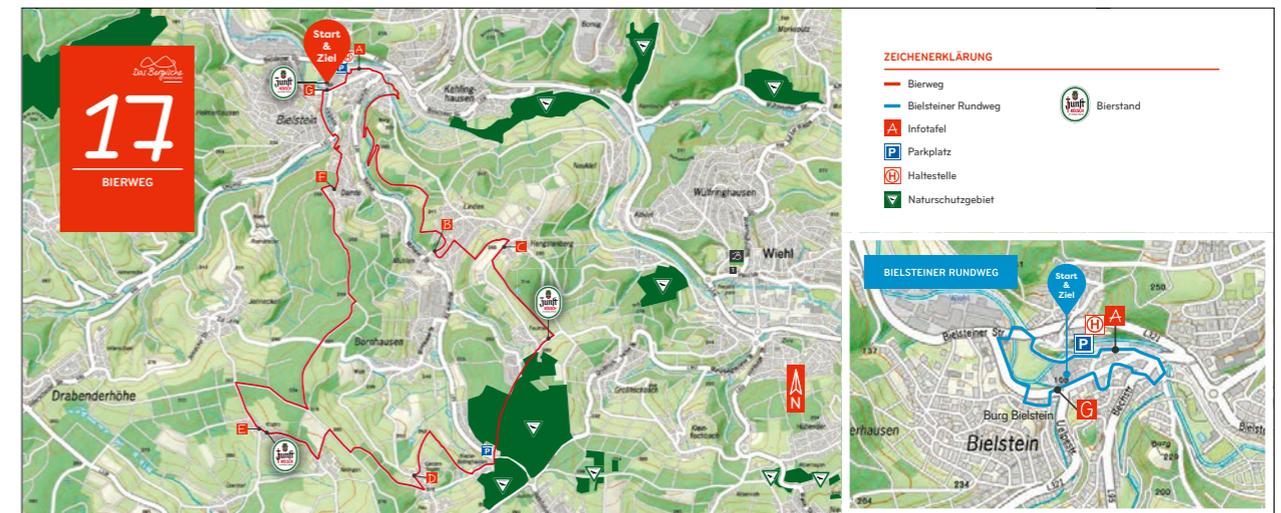
i www.bergische-wanderwochen.de

Wandertag in Bielstein am 22. September 2024

Text und Foto: Christina Rothe

Im Rahmen der 10. Bergischen Wanderwochen lädt die Erzquell Brauerei in Kooperation mit „Das Bergische Wanderland“ und mit Unterstützung der Forstbetriebsgemeinschaft Bielstein sowie dem Heimatverein Bielstein zum Wandern auf dem Bierweg in Bielstein ein. Am 22.9.2024 ab 10 Uhr gibt es Verpflegungsstationen mit regionalen Spezialitäten unterwegs und auf dem Brauereihof. Dort erwartet die Besucher ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik

Am Sonntag, den 22. September 2024 ab 10 Uhr veranstaltet die Erzquell Brauerei Bielstein in Verbindung mit „Das Bergische Wanderland“ sowie der Forstbetriebsgemeinschaft Bielstein, dem Heimatverein Bielstein und weiteren Vereinen aus der Bielsteiner Umgebung zum dritten Mal einen Wandertag. An diesem Tag gibt es auf dem 13,4 km langen Bierweg, dem Bergischen Streifzug #17, neben Wissenswertem rund um das Thema Bier auch viele Informationen zum oberbergischen Wald und die Aufforstung



IHR PFLEGEDIENST FÜR DAS HOMBURGER LAND

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske

Professionelle Pflege
mit Herz

Unsere Einzugsgebiete:
Wiehl, Nümbrecht, Reichshof,
Gummersbach, Bergneustadt

Sandra Zeiske
Bechstraße 1
51674 Wiehl-Bielstein

Tel. 0 22 62 / 999 99 96
info@pflegedienst-s-zeiske.de
www.pflegedienst-s-zeiske.de

SCHUHE DIE BEGEISTERN



Wir haben eine traumhafte Kollektion zusammengetragen:
Gönnen Sie sich Wohlfühl-Momente und schöne Dinge.
Besuchen Sie unsere neuen Markenwelten.

SEITZ
www.schuhmoden-seitz.de



Aus Landgasthof wird Genuss-Werkstatt – Familie Reinhold hat Traditionsgaststätte in Lieberhausen gerettet

Text: Susanne Lang-Hardt **Fotos:** Susanne Lang-Hardt/Uwe Reinhold

In Gummersbach-Lieberhausen hat die Familie Reinhold ihre Traditionsgaststätte, den „Landgasthof Reinhold“, zu einer „Genuss-Werkstatt“ mit Bistro und Café umgestaltet. Der Umbau hat die Zukunft des beliebten Lokals am Kirchplatz gerettet. Ohne Fördermittel wäre das nicht möglich gewesen und damit die einzige Gastronomie im Ort gestorben.

Oberhalb der Aggertalsperre liegt das beschauliche Örtchen Lieberhausen mit der weit über Oberberg hinaus bekannten „Bonten Kerke“, einer evangelischen Kirche, die fast 1000 Jahre alt ist und deren historische Wandmalereien viele Besucher anzieht. Gleich gegenüber die neue „Genuss-Werkstatt“ der Reinholds. Ein paar rustikale Tische und Bänke stehen vor dem Haus mit den grünen Schlagläden. Von außen hat sich kaum etwas geändert. Innen dagegen schon.

Der Gastraum ist weiß gestrichen, die hellgrünen Gardinen und passenden grün-weiß karierten Tischläufer geben den Räumen eine heitere Unbeschwertheit. Was vorher dunkel erschien, ist jetzt hell. Aus dem etwas in die Jahre gekommenen Speiseraum ist nach dem Umbau ein luftiges Bistro geworden. Tradition trifft Moderne. Die schöne Holztheke dagegen ist geblieben, denn die Lieberhäuser sollen weiterhin ihren Treffpunkt haben, sagen die Reinholds.

Neu ist der integrierte Bauernladen zwischen Thekenbereich und Bistro. In Kühlschränken und Holzregalen präsentieren sich Leckereien aus dem Bergischen Land und angrenzenden Sauerland, alle aus regionaler Produktion und mit viel Phantasie verpackt und dargeboten.

Backmischungen, wie die „Lieblingsstulle“, sind nicht einfach abgefüllt, sondern attraktiv in einer Backform verpackt. Marmeladen und Chutneys, Senf und Grillsaucen – Vieles für

den Alltag haben die Reinholds zusammengestellt. „Wir haben schon immer unsere hausgemachte Wurst verkauft, wir haben immer schon für eine Freundin aus dem Dorf Honig verkauft“, sagt Tina Reinhold. Und dann haben sie sich von all dem einfach viel viel mehr vorgestellt: Eine größere Auswahl, die auch für die Nahversorgung im Ort dient. Die Leute wollen Regionales und tolle Produkte, so die Reinholds. Einen Lebensmittelladen gibt es schon sehr lange nicht mehr im Dorf. Wenn die Lieberhäuser jetzt mal Quark, Milch oder auch Fleisch brauchen, bekommen sie Vieles davon bei Reinholds im Lädchen.

Geändert hat sich nicht nur der Gastraum, auch das Übernachtungskonzept. Das Hotel hat nach dem Umbau jetzt nur noch acht Doppel- und ein Einzelzimmer, dazu aber vier moderne Ferienapartments für bis zu drei Personen. Sie sind großzügig und komplett neu gestaltet. Moderne Küchen, ein Schreibtisch, bequeme Betten – der „Beherbergungsbetrieb“ ist kaum wiederzuerkennen.

Den Aufwand eines großen Umbaus wollten Tina und Uwe Reinhold (Foto) – beide über 60 Jahre alt – eigentlich gar nicht mehr betreiben. Sie hatten sich das Thema „Nachfolge“ viel einfacher vorgestellt und wollten den gut laufenden Gasthof schon vor einigen Jahren verkaufen, weil ihre Kinder beruflich andere Wege gehen.

Vor Corona sind die Kaufinteressenten abgesprungen, nach Corona trauten sich viele einen solchen Schritt in die Selbst-



ständigkeit nicht mehr zu. „Da sind wir ans Nachdenken gekommen“, sagen die beiden. Über einen Tipp aus dem Ort haben sie Kontakt zum LEADER-Büro aufgenommen. Die sechs Buchstaben des Wortes LEADER stehen für ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Förderung des ländlichen Raums. Heike Brandt arbeitet für das Büro als Regionalmanagerin und hat die Familie durch den

CI-KONZEPTE
Einrichtungen

beraten – planen – einrichten

Christoph Ihne
Hauptstr. 52
51674 Wiehl
Tel. 0171 54 95 404
info@ci-konzepte.de
www.ci-konzepte.de

Lager/Verwaltung
Industriegebiet
„Alte Ziegelei“
Brüderstraße 13
51588 Nümbrecht
Tel. 02293 8173774

Räume brauchen Leben!

Designed by Clara, 6 Jahre

Bewerbungsprozess begleitet und bei der Umsetzung beraten. Sie hofft, dass sich andere Traditionsgasthäuser ein Beispiel nehmen und sehen, wie es mit einem neuen, multifunktionalen Konzept weiter in die Zukunft gehen kann.

Nach der Bewerbung folgte die Bewertungsphase. Reinholds hatten eine Präsentation erarbeitet, darin ging es auch um das soziale Miteinander und den Erhalt der Arbeitsplätze. Reinholds beschäftigen sechs feste Mitarbeiter, zwei Auszubildende und dazu noch Aushilfen.

Das Konzept ist das eine, ohne Fördermittel von 235.000 Euro aus dem LEADER-Topf hätten Reinholds den Schritt nicht gewagt. Denn vor 34 Jahren hat die Familie den Gasthof von Uwes Eltern übernommen und seitdem viel Geld reingesteckt, immer renoviert und umgebaut. Irgendwann sei dann auch die Luft raus.

Jetzt ist der traditionelle Charme erhalten, die Speisekarte verkleinert und die Öffnungszeiten sind verkürzt. Geblieben ist die „Bergische Küche“, denn sie ist den Gastronomen eine Herzensangelegenheit. Potthucke, Krüstchen und die bergische Kaffeetafel stehen auf der Karte und auch deren herzhafte Variante, die bergische Vespertafel. Die meisten verarbeiteten Lebensmittel kommen aus der Region oder sind sogar selbst hergestellt, wie die Hausmacher-Wurst.

Mit dem neuen, überarbeiteten Konzept sind die Reinholds jetzt gut für die Zukunft aufgestellt und hoffen, irgendwann einen Nachfolger für Ihr Lebenswerk zu finden.

Der Tourismusverband „Das Bergische“ geht noch weiter: Für ihn ist das Konzept der „Genuss-Werkstatt“ ein Projekt mit Leuchtturmcharakter, sagt Geschäftsführerin Gabi Wilhelm:



„Wir bibbern jeden Tag, dass Gastronomie erhalten bleibt. Deshalb sind wir dankbar, dass es dieses neue Angebot gibt.“

Auch für Touristen, denn in Lieberhausen startet der „Energieweg“, ein rund zwölf Kilometer langer Erlebnisweg, der die Verbindung zwischen dem landschaftlichen Erleben der Aggertalsperre und dem Thema regenerative Energien begleitet. Der Weg gehört zu den Bergischen Streifzügen und ist für Familien geeignet. Auch deshalb, weil die aus dem TV bekannte „Maus“ auf Infotafel das Thema Energie kindgerecht erklärt.

i Weitere Infos: www.hotelreinhold.de

WIEHLER-WASSER-WELT
www.wiehler-wasser-welt.de

Wiehler Wasser Welt | Außenbereich mit Solebecken
Mühlenstraße 23 • 51674 Wiehl • tel. 0 22 62 - 9 77 22

EISSPORTHALLE WIEHL

Saisonstart:
21. September 2024

Infos zu Eislaufzeiten und neuen Kursen findet ihr auf unserer Website!

FSW FREIZEIT & SPORTSTÄTTEN WIEHL

www.eissporthalle-wiehl.de



Wir bauen Ihre Photovoltaikanlage

10 kWp-Anlage ab 12.967€*

aggerenergie.de/pv
*zuzüglich individueller Absturzsicherung

AggerEnergie
Gemeinsam für unsere Region



Modernisierungs- und Fördermittelberatung mit ZERTIFIKAT!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit einem individuellen Finanzierungskonzept und den dazu passenden staatlichen Förderungen machen Sie Ihr Zuhause fit für die Zukunft.

Morgen kann kommen.



Weitere Infos:

vb-oberberg.de/foerdermittel

**Volksbank
Oberberg eG**

